

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 11.11.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Raum 116
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:54 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Fabian Borggrefe

Eric Eigendorf
Dr. Annegret Bergner

André Cierpinski
Andreas Hajek
Gernot Töpfer
Ute Haupt

Sten Meerheim
Katja Müller
Dennis Helmich
Dr. Regina Schöps

Rüdiger Ettingshausen
Mario Kerzel
Christian Kirchert
Jan Christoph Rödel
Stefan Schmidt
Oliver Thiel
Martin van Elten

Ausschussvorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Stellvertreterin für Herrn Sänger
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Teilnahme ab 17.20 Uhr
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Katharina Becker
Aurel Siegel
Kirsten Schneider
Mandy Gietzelt
Ronald Ruffert
Uta Rylke

Beigeordnete für Kultur und Sport
Controllerin Geschäftsbereich Kultur und Sport
Fachbereichsleiter Sport
Fachbereich Sport, Abteilungsleiterin Haushalt
Fachbereich Sport, Projektmanagement Flut
Fachbereich Immobilien, Leiter Team Flut
stellvertretende Protokollführerin

Gäste:

Annette Waldenburger
Stefan Luther

Geschäftsführerin Bäder Halle GmbH
Sektionsleiter USV Halle e.V., Sektion Floorball

Entschuldigt fehlten:

Frank Sänger
Jonas Liebing
Andrej Stephan

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung wurde von **Herrn Borggrefe** eröffnet und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Borggrefe sprach an, dass zwei Dringlichkeiten vorliegen, die auf die Tagesordnung genommen werden müssen. Es handelt sich hierbei um den

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Mittel im Bereich der investiven Sportförderung
Vorlage: VI/2015/00574

und den

Änderungsantrag beim Land Sachsen-Anhalt bezüglich bereits bewilligter Städtebaufördermittel für das Programmjahr 2014 - Sanierung Leichtathletikanlagen des Sportplatzes der Sportgemeinschaft BUNA Halle e.V., Lilienstraße 18, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2015/01398

Es bestand Einigkeit, dass die Dringlichkeit nicht begründet werden muss, da diese den Mitgliedern klar ist.

Herr Borggrefe rief zur Abstimmung der Aufnahme dieser beiden Dringlichkeiten in die Tagesordnung auf.

Abstimmungsergebnis:

**einstimmig zugestimmt
mit mehr als 2/3 - Mehrheit**

Herr Borggrefe fragte, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.

Herr Meerheim sprach an, dass er den

TOP 7.3 Bedarfsanmeldung der Sportvereine auf kommunale Sportförderung

von der Tagesordnung nehmen möchte, da innerhalb der Fraktion hierzu noch Klärungsbedarf besteht.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt lediglich um eine Mitteilung zur Bedarfsanmeldung der Sportvereine auf kommunale Sportförderung handelt.

Herr Borggrefe erläuterte, dass es sich um eine Information handelt, welche auch nicht diskutiert werden soll. Die Vorschläge der Verwaltung zur kommunalen Sportförderung werden in der nächsten Sitzung eingebracht.

Herr Meerheim erklärte sich mit der Belassung des TOP 7.3 auf der Tagesordnung einverstanden.

Herr Borggrefe bat zur Tagesordnung darum, dass der

TOP 7.1. Vorstellung des USV Halle e.V., Sektion Florball,

vor den TOP 4 Beschlussvorlagen gezogen wird, damit Herr Luther nicht so lange warten muss.

Herr Borggrefe fragte, ob es zur Tagesordnung weitere Änderungswünsche oder Anmerkungen gibt. Da dies nicht der Fall war, rief er zur Abstimmung der geänderten Tagesordnung auf:

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.10.2015
- 7.1. Vorstellung des USV Halle e.V., Sektion Florball
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01200
 - 4.1.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Mittel im Bereich der investiven Sportförderung
Vorlage: VI/2015/00574
 - 4.1.2 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Vorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014“ - VI/2015/01200 - Förderung von Sportveranstaltungen im Jahr 2016
Vorlage: VI/2015/01442
 - 4.2. Änderungsantrag beim Land Sachsen-Anhalt bezüglich bereits bewilligter Städtebaufördermittel für das Programmjahr 2014 - Sanierung Leichtathletikanlagen des Sportplatzes der Sportgemeinschaft BUNA Halle e.V., Lilienstraße 18, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2015/01398
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Öffnungszeiten der Hallenbäder während der Sommerzeit
Vorlage: VI/2015/01189

- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Flächen am Sandanger als öffentliche Bolzplätze erhalten
Vorlage: VI/2015/01188
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.2. Aktueller Sachstand in der Umsetzung der Hochwassermaßnahmen im Bereich kommunaler Sportstätten
- 7.3. Bedarfsanmeldung der Sportvereine auf kommunale Sportförderung
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.10.2015

Es gab keine Änderungen oder Ergänzungen zur Niederschrift vom 14.10.2015.

Herr Borggrefe bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
1 Enthaltung

zu 7.1 Vorstellung des USV Halle e.V., Sektion Floorball

Herr Borggrefe bat um Abstimmung zum Rederecht von Herrn Luther.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Der Sportausschuss erteilte zum TOP 7.1 Herrn Luther, Sektionsleiter der Sektion Floorball, Rederecht.

Herr Luther stellte sich kurz den Mitgliedern vor und sprach u.a. an, dass er seit über sieben Jahren als Sektionsleiter der Sektion Floorball ehrenamtlich tätig ist. Diese Sektion ist dem Universitätssportverein Halle e.V. (USV) angegliedert und wurde im Jahr 1995 gegründet.

Herr Luther erläuterte die Sportart Floorball und verteilte im Anschluss Material an die Mitglieder des Sportausschusses.

Herr Rödel lobte das Engagement des Vereins und sprach an, dass diese sich an dem Kita-Sportfest mit beteiligt haben.

Herr Thiel sprach an, dass die Sektion eine Sektion des USV Halle e.V. ist und sämtliche Fördermittelanträge über den USV Halle e.V. an die Stadt Halle (Saale) weitergeleitet werden müssen.

Er fragte zu dem von Herrn Luther erwähnten internationalen Sportfest nach.

Herr Luther antwortete, dass dies ein Städtepartnerschaftsturnier werden soll. Im Vordergrund steht die Möglichkeit, Kontakte zu den Partnervereinen aufzubauen und dass sie ggf. einen Spieleraustausch organisieren können. Insbesondere wird hier die Partnerschaft mit Oulu, Finnland, eine Rolle spielen, da dort diese Sportart sehr populär ist. Der Antrag auf Fördermittel wurde über den USV Halle e.V. gestellt.

Frau Dr. Schöps sprach an, dass die ehrenamtlichen Trainer über das Land eine Aufwandsentschädigung erhalten; diese also nicht ganz umsonst arbeiten müssen. Sie fragte, ob dies in der Sektion auch so ist.

Herr Luther bejahte dies. Es gibt 100 Euro pro lizenzierten Übungsleiter, das Geld kommt vom Landessportbund. Dies wird den Trainern weitergegeben bzw. es wird davon Trainingsmaterial angeschafft, weil die meisten Trainer dies dafür zur Verfügung stellen.

Herr Borggrefe dankte für die Ausführungen.

Es gab keine weiteren Anfragen.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014**
Vorlage: VI/2015/01200

zu 4.1.1 **Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Mittel im Bereich der investiven Sportförderung**
Vorlage: VI/2015/00574

zu 4.1.2 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Vorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014“ - VI/2015/01200 - Förderung von Sportveranstaltungen im Jahr 2016**
Vorlage: VI/2015/01442

Herr Borggrefe sprach an, dass nach der letzten Sitzung zum Haushalt Anfragen bei der Verwaltung eingegangen und auch zum Teil beantwortet worden sind.

Frau Dr. Marquardt wies auf die eingegangenen Anfragen hin und dass diese in Session zum Haushalt hinterlegt worden sind. Es wurden mündliche Anfragen von Herrn Kerzel angekündigt, welche hier zum Haushalt gestellt werden können.

Herr Kerzel stellte folgende drei Fragen:

1. Welche Vorteile – finanziell und ideell – entstehen für die Stadt aus der bis dato existierenden Klassifizierung als Bundesstützpunktes im Leistungssport Schwimmen?
2. Wo werden im Haushalt ggf. zu zahlende Zuwendungen an die Stadt Halle (Saale) aufgeführt?
3. Gibt es im Haushalt 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 Änderungen in den unter Punkt zwei erfragten Produkten?

Herr Siegel antwortete, dass es eine Weiterleitungsvereinbarung zwischen dem Trägerverein des OSP und der Stadt Halle (Saale) gibt; das heißt, der Trägerverein des OSP reicht jährlich an die Stadt Halle (Saale) Fördermittel aus.

Frau Schneider ergänzte, dass in der Stadt Halle (Saale) ein Bundesstützpunkt für die Sportart Schwimmen liegt. Schwimmen ist in der Stadt Halle (Saale) auch Schwerpunktsportart. Die Sportlerinnen und Sportler werden am Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt (OSP) in Halle betreut. Die Sportart Schwimmen erhält momentan keine Förderung über die Trainingsstättenförderung des OSP. Mit der Änderung der Trainingsstättenförderung ab 2017 würde sie jedoch über die Trainingsstättenförderung ebenfalls mit gefördert werden.

Die gesamten Mittel für den Olympiastützpunkt sind im Haushaltsplan im Teilergebnisplan des Fachbereichs Sport, Zeile Nr. 2 wiederzufinden. Das ist die Kostenartengruppe Zuwendungen und allgemeine Umlagen und hier speziell das Sachkonto 41480100 - Zuschüsse für laufende Zwecke. Die 211.000 Euro, die zur Verfügung stehen, sind komplett in dieser Position anteilig in dem jeweiligen Produkt geplant und werden da auch gebucht.

In dem Produkt Bereitstellung und Betrieb von Bädern ist für das Haushaltsjahr 2016 kein Anteil aus der Zuweisung für die Förderung des Olympiastützpunktes zu finden.

Herr Kerzel fragte zum Verständnis nochmals an, da er die Auffassung vertrat, dass für den Bundesstützpunkt die Zuweisung für das Jahr 2016 erfolgt, aber für das Jahr 2017 entzogen wird.

Frau Schneider wies darauf hin, dass sich das umgekehrt verhält. Es gibt momentan keine Zuweisung für die Sportart Schwimmen. Schwimmen wird nicht über die Mittel des Olympiastützpunktes gefördert. Wasserspringen ist eine geförderte Sportart, aber nicht Schwimmen. Ab dem Jahr 2017 verändert sich das.

Herr Borggrefe fragte, ob es weitere mündliche Anfragen gibt. Dies war nicht der Fall.

Herr Borggrefe rief den TOP 4.1.1. Antrag der SPD-Fraktion zur Erhöhung der Mittel im Bereich der investiven Sportförderung zur Behandlung auf.

Herr Eigendorff brachte als Vertreter der antragstellenden Fraktion diesen Antrag ein. Er wies darauf hin, dass dieser Antrag bereits im Februar/März 2015 im Stadtrat und Finanzausschuss auf der Tagesordnung stand und vertagt wurde. Der Finanzausschuss hatte sich damals verständigt, dass dieser Antrag zu den Haushaltsdiskussionen für das Jahr 2016 erneut zu behandeln ist.

Herr Borggrefe sprach an, dass dieser Antrag als Appell an den Finanzausschuss verstanden werden soll, dass der Sportbereich in diesem Bereich unterfinanziert ist.

Herr Thiel verwies auf Änderungen auf der Landesebene in den letzten Wochen. Im Jahr 2015 sollen noch 12 Projekte gefördert werden; diese müssen noch dieses Jahr anfangen. Das sind 6 Millionen Euro, die noch zur Verfügung gestellt werden. Ein Projekt davon ist der Nietlebener Sportverein „Askania 09“ mit dem Sanitärtrakt. Hier ist ein Neubau dringend erforderlich.

Er appellierte an den Sportausschuss, dem Antrag der SPD-Fraktion zuzustimmen.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Einbringung dieses vorliegenden Antrags der Investitionsansatz 48.000 Euro für 2015 betrug. Dieser Ansatz wurde erhöht, so dass für das Jahr 2016 jetzt 60.000 Euro vorgesehen sind. Sie fragte, ob der Antrag angepasst wird.

Herr Eigendorff passte den Antrag an den Haushaltsentwurf 2016 und den Stand der Beratungen an.

Der geänderte Beschlussvorschlag lautet: „Im Investitionsplan 842101001 Sportförderung investiv werden zusätzlich Mittel in Höhe von 40.000 Euro eingestellt.“

Herr Borggrefe rief den Beschlussvorschlag der SPD Fraktion zur Abstimmung auf. Er fragte zuerst nach dem Votum der sachkundigen Einwohner.

Die sachkundigen Einwohner stimmten einstimmig zu.

Herr Borggrefe bat die Stadträtinnen und Stadträte um Abstimmung.

**zu 4.1.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhöhung der Mittel im Bereich der investiven Sportförderung
Vorlage: VI/2015/00574**

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Geänderte Beschlussempfehlung

~~Im Investitionsplan 842101001 Sportförderung investiv werden zusätzliche Mittel in Höhe von 51.600 Euro eingestellt.~~

~~Als Deckung werden nicht geplante Mehreinnahmen aus der Investitionsausschale des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt verwendet.~~

Im Investitionsplan 842101001 Sportförderung investiv werden zusätzlich Mittel i. H. v. 40.000 Euro eingestellt.

Herr Borggrefe rief den TOP 4.1.2 Änderungsantrag der CDU/FDP Stadtratsfraktion zur Vorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014“ - VI/2015/01200 - Förderung von Sportveranstaltungen im Jahr 2016 zur Behandlung auf.

Herr Hajek brachte als Vertreter der antragstellenden Fraktion den Änderungsantrag zum Haushalt, hier: Förderung von Sportveranstaltungen im Jahr 2016 ein.

Herr Hajek begründete den Mehrbedarf von 20.000 Euro damit, dass die Verwaltung im Planansatz 80.000 Euro stehen hat. Die Vereine haben in Höhe von 123.000 Euro Bedarfe angemeldet.

Die Fraktion beantragt eine Anhebung auf 100.000 Euro für die Veranstaltungsförderung. Seit Jahren wird die Veranstaltungsförderung gekürzt; die Mittel sind für die Abfederung der gestellten Anträge erforderlich.

Herr Hajek bat um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Herr Borggrefe fragte zum Deckungsvorschlag für diese Änderung nach.

Herr Hajek wies auf die Energiekosteneinsparung der Stadt Halle (Saale) hin; diese Mittel könnten zur Deckung verwendet werden. Der Mehrbedarf soll nicht aus dem Haushalt des Geschäftsbereiches Kultur und Sport genommen werden.

Es gab keine Anfragen.

Herr Borggrefe rief zur Abstimmung des Änderungsantrags der CDU/FDP- Fraktion auf.

Er bat zuerst die sachkundigen Einwohner um deren Votum.

Die sachkundigen Einwohner stimmten einstimmig, mit 1 Enthaltung zu.

Herr Borggrefe bat die Stadträtinnen und Stadträte um deren Abstimmung.

**zu 4.1.2 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Vorlage „Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014“ - VI/2015/01200 - Förderung von Sportveranstaltungen im Jahr 2016
Vorlage: VI/2015/01442**

Abstimmungsergebnis:

**einstimmig zugestimmt
1 Enthaltung**

Beschlussempfehlung:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2016 wird wie folgt geändert:

Zur Förderung von Sportveranstaltungen im Haushaltsjahr 2016 wird der Vorjahresansatz von 68.680,00 EUR auf 100.000,00 EUR angehoben.

Die Verwaltung wird aufgefordert einen entsprechenden Deckungsvorschlag im Interesse des Sports beizubringen. Beispielhaft könnte die Deckung aus den jährlichen Energiekosteneinsparungen erfolgen.

Herr Borggrefe fragte, ob es noch Anfragen zum Haushalt gibt.

Herr Helmich wollte zur Bereitstellung zum Betrieb von Sportanlagen, auf der Seite 818 zu der Übersicht der Betriebskosten zu den Sportanlagen wissen, wieso im Jahr 2016 von einem niedrigen Ansatz ausgegangen wird. Andererseits gibt es erhöhte Zuweisungen bei den Personalaufwendungen. Er fragte, wie das realisiert werden soll.

Frau Schneider ging auf die angefragte Leistungstabelle ein. Diese Leistungstabelle enthält den gesamten Zuschussbedarf einschließlich der Personalaufwendungen für die Sportanlagen. Alles, was auf der Leistungsebene geplant ist, Aufwand minus Ertrag, ist hier dargestellt.

Unten in der Tabelle sind nur die Bewirtschaftungskosten der Konten des Fachbereichs Immobilien enthalten. Nicht enthalten sind Sachaufwendungen, wie das bewegliche Anlagevermögen oder die Personalaufwendungen. Hier sind reine Betriebs- und Unterhaltungskosten der Sportstätten ausgewiesen.

Herr Meerheim fragte zur Auflistung der Dienstleistungen. Bei der Unterhaltung von Grundstücken, Konto 52110100 ist im Ergebnis 2014 minus 294 Euro. Im Jahr 2015 war der Ansatz 349.269 Euro. Dieser hat sich für das Jahr 2016 verringert bei der Unterhaltung von Grundstücken. Hierzu bat er um eine Erklärung.

Frau Schneider erklärte, dass dieses Sachkonto mit allen Sachkonten beziffert in der 5211 ist. Das war früher ein Sachkonto im Haushaltsplan und zwar Bauunterhaltung. Das wird im Fachbereich Immobilien bewirtschaftet. Zum Inhalt, warum hier Abweichungen zwischen den Planjahren sind, müsste der Fachbereich Immobilien gefragt werden. Hier ist eine veränderte Darstellung zwischen dem Ansatz 2015 und 2016. Im Jahr 2015 war die Bauunterhaltung noch als Gesamtsumme dargestellt, während ab dem Jahr 2016 innerhalb des Fachbereichs Sport die einzelnen Positionen, die darunter liegen, im Detail verplant werden.

Herr Meerheim fragte, welches die Betriebskosten sind.

Frau Schneider erläuterte, dass es sich hier um das Sachkonto 5241 handelt; ab dem Jahr 2016 sind die Betriebskosten in der 524101 als Summe insgesamt geplant worden. Innerhalb dieses Sachkontos handelt es sich um einen Deckungskreis.

Es gab keine weiteren Anfragen.

Herr Borggrefe bat die sachkundigen Einwohner um deren Votum zum Haushalt des Fachbereiches Sport einschließlich der beschlossenen Änderungen.

Die sachkundigen Einwohner stimmten einstimmig zu.

Herr Borggrefe bat die Stadträtinnen und Stadträte um deren Abstimmung.

zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01200

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Geänderte Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2016 mit dem Haushaltsplan 2016.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2014 zur Kenntnis.

**zu 4.2 Änderungsantrag beim Land Sachsen-Anhalt bezüglich bereits bewilligter Städtebaufördermittel für das Programmjahr 2014 - Sanierung Leichtathletikanlagen des Sportplatzes der Sportgemeinschaft BUNA Halle e.V., Lilienstraße 18, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2015/01398**

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass es bei dem Änderungsantrag um die Umwidmung von Fördermitteln geht. Sie warb um Zustimmung zu diesem Änderungsantrag.

Herr Siegel erläuterte, dass das Land Sachsen-Anhalt der Stadt Halle (Saale) Städtebaufördermittel im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt Neustadt“ bewilligt hat. Diese sind derzeit für die Sanierung des Stadions in Neustadt geplant.

Es wird eine Umwidmung der Fördermittel auf die Sanierung der Leichtathletikanlagen des Sportplatzes der Sportgemeinschaft BUNA Halle e.V. vorgeschlagen. Er begründete dies damit, dass in den letzten Monaten durch die Arbeiten des Platzpersonals die Anlagen des Stadions so gut ertüchtigt werden konnten, dass eine weitere Sanierung nicht mehr sinnvoll erscheint. Damit diese Mittel zweckvoll zum Einsatz kommen, soll diese Umwidmung erfolgen.

Die Sportgemeinschaft (SG) Buna Halle e.V. hat ca. 250 bis 300 Mitglieder, überwiegend Kinder und Jugendliche. Es werden jährlich 2 bis 3 Athleten in die Sportschule aufgenommen, was für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins spricht. In der Anlage zum Änderungsantrag belegen verschiedene Fotos den schlechten Zustand dieses Sportplatzes.

Er bat um Zustimmung zur Umwidmung dieser Fördermittel.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass diese Umwidmung beim Landesverwaltungsamt dieses Jahr beantragt werden muss. Es gab bereits Vorabstimmungen, so dass eine Zustimmung zur Umwidmung signalisiert wurde. Es wird die Zustimmung des Stadtrats hierfür benötigt.

Sie wies darauf hin, dass die Leichtathletikanlage am Neustadtstadion nutzbar ist. Es gibt einen Stadtratsbeschluss, dass diese Anlage so ertüchtigt werden muss, damit diese nutzbar ist. Dieser Beschluss wurde umgesetzt. Die Fördermittel sollen jetzt dort eingesetzt werden, wo sie am meisten benötigt werden.

Herr Borggrefe sprach an, dass er sich diese Anlage vor Ort angeschaut hat. Ihm ist bekannt, dass die SG Buna Halle e.V. eine sehr große Kinderleichtathletikabteilung hat und eine vorbildliche Arbeit macht. Diese Abteilung hat auch einen integrativen Auftrag, der erfüllt wird.

Die Anlage ist keine Laufbahn, da hier eine Verletzungsgefahr besteht. Er begrüßte ausdrücklich die Unterstützung dieses Vereins durch die vorgeschlagene Maßnahme. Das Stadion in Neustadt ist in einem guten Zustand, so dass er für die Umwidmung dieser Fördermittel an die SG Buna Halle e.V. plädierte.

Herr Etingshausen fragte, ob durch die Umwidmung Dritten Nachteile entstehen.

Herr Siegel verneinte dies.

Herr Kerzel wollte zum Neustädter Stadion wissen, ob die Innenkante der Laufbahn wieder komplett hergestellt worden ist.

Herr Siegel erläuterte, dass die Innenkanten komplett hergestellt wurden. Im Bereich der Kurven gibt es noch Nachbesserungsbedarf, das lässt sich durch die Tätigkeit der Platzwarte wieder herstellen. Es darf keine Gefahr für die Läuferinnen und Läufer bestehen.

Herr Kerzel fragte, für was die 370.000 Euro beim SG Buna Halle e.V. eingesetzt werden sollen.

Herr Siegel erklärte, dass in der Planung des Stadions Neustadt die Ertüchtigung der 6-Bahn-Laufbahn war. Darüber hinaus war die Ertüchtigung der Weitsprunganlage geplant. Dort gibt es zwei. Bei der SG Buna Halle e.V. gibt es nur eine Weitsprunggrube mit zwei Laufbahnen.

Herr Kerzel fragte, was mit Mitteln passiert, die noch übrig bleiben.

Herr Siegel erklärte, dass dies unwahrscheinlich ist, weil es beim SG Buna Halle e.V. erheblichen Sanierungsbedarf bei der Anlage gibt. Eine Planung muss noch erfolgen. Es ist nicht bekannt, welcher Untergrund bei dem Belag in der SG Buna Halle e.V. ist. Grundsätzlich sind aber die Leichtathletikanlagen von Neustadt und Buna ähnlich.

Herr Hajek wies darauf hin, dass die Probleme in Neustadt seit Jahren bestehen. Er wollte wissen, ob ein uneingeschränkter Trainingsbetrieb für Vereine im Neustadt Stadion möglich ist.

Herr Siegel antwortete, dass ein Trainingsbetrieb ohne weiteres möglich ist.

Herr Thiel wies darauf hin, dass die beiden Anlagen nicht identisch sind. In Neustadt kann kein Speerwerfen stattfinden; anders ist es bei der SG Buna Halle e.V., dieser Verein hat einen Wurfplatz.

Es gab keine weiteren Anfragen.

Herr Borggrefe rief zur Abstimmung auf und bat zuerst die sachkundigen Einwohner um deren Votum.

Die sachkundigen Einwohner stimmten einstimmig zu.

Herr Borggrefe bat die Stadträtinnen und Stadträte um deren Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt vorbehaltlich der Zustimmung des Fördermittelgebers die Sanierung der Leichtathletikanlagen des Sportplatzes der Sportgemeinschaft BUNA Halle e.V. im Rahmen des Förderprogrammes Soziale Stadt Neustadt für das Programmjahr 2014.

Diese Maßnahme soll im Austausch der durch das Land Sachsen-Anhalt bereits bewilligten Maßnahme - Sanierung der Leichtathletikanlagen im Stadion Halle Neustadt - umgesetzt werden.

Frau Waldenburger sprach an, dass im Jahr 2016 die Sommerferien bereits vom 27.06. bis zum 10.08.2016 sind. Die Schwimmhalle Neustadt kann nicht zusätzlich im Sommer öffnen, da Sanierungsarbeiten von 6 Wochen benötigt werden, da die Becken und Einläufe repariert werden müssen.

Es käme nur das Hallenbad in der Saline dafür infrage. Das Stadtbad ist in der öffentlichen Nutzung am niedrigsten frequentiert; da sind 25.000 Nutzer. Das Salinebad wird dagegen von 70.000 Personen genutzt.

Frau Müller bat um eine Aussage zur benötigten Nutzeranzahl, um die veranschlagten Kosten von 10.000 Euro zu erwirtschaften.

Frau Waldenburger sprach an, dass zurzeit das Salinebad einen Eintrittspreis von 2,60 Euro hat. Damit ist klar, wie viele Nutzer kommen müssten, um die Ausgaben refinanzieren zu können.

Das Hallenbad Saline kann zeitweise in den Sommerferien öffnen, wenn die Finanzierungsmittel dafür zur Verfügung stehen.

In der letzten Woche vor der Öffnung der Hallenbäder müssen diese allerdings geschlossen sein, weil die Becken wieder gefüllt, hochgeheizt und die Wasserproben entnommen werden müssen.

Frau Waldenburger erläuterte, dass in der Zeit der Schließung der Hallenbäder viele Kosten nicht anfallen.

Herr Hajek fragte, wie für die Vereine die Zeit in den Sommerferien geregelt ist, wenn die Hallenbäder schließen. Für ihn stellt sich die Frage, ob es eine Bedarfsermittlung gibt bzw. ob die Hallenbäder in den Sommerferien tatsächlich gebraucht werden.

Herr Helmich sprach an, dass sich eine Trainerin des Sportvereins Halle an ihn gewandt hatte, die einen Bedarf gesehen hatte.

Frau Waldenburger ergänzte, dass ihr 2 bis 3 Fragen von Personen zum Frühschwimmen in Freibädern bekannt sind, andere Bedarfe nicht.

Frau Müller unterstützte das Anliegen von Herrn Hajek, dass eine genaue Bedarfserhebung wichtig wäre, um hier eine Entscheidung treffen zu können. Das Anliegen des Antragstellers mit dem Fitnessschwimmen und sportorientierten Schwimmen versteht sie.

Bei den errechneten Kosten und der Tatsache, dass ca. 3.000 Besucher im Sommer in dem Hallenbad notwendig wären, um diese Kosten wieder zu erwirtschaften, zweifelt sie daran, dass die Umsetzung dieses Antrages möglich wäre.

Herr Borggreffe sprach an, dass die Thematik Öffnungszeiten betriebsintern nochmal erläutert werden sollte. Gerade in den Sommermonaten sollte in den Freibädern dazu nachjustiert werden, damit auch das leistungsorientierte Schwimmen möglich ist.

Frau Waldenburger erklärte, dass in den Sommermonaten entsprechend den Temperaturen schon reagiert worden ist. Wenn es sehr heiß ist, wird die Schließzeit flexibel um eine Stunde nach hinten verlagert, was auch personell abgesichert werden muss. Die Zeiten nach vorn zu ziehen, müsste dann auch personell abgedeckt werden. Die Reinigung hat vor der Öffnung des Bades zu erfolgen.

Herr Thiel schlug vor, dass es für das leistungsorientierte Schwimmen die Möglichkeit geben sollte, im Freibad dafür eine Bahn zu ziehen. Das müsste geprüft werden.

Herr Borggrefe dankte Frau Waldenburger für deren Ausführungen.

Zur Umgangsweise mit dem Antrag wurde kurz diskutiert.

Herr Hajek schlug vor, aus dem vorliegenden Antrag einen Prüfauftrag für eine Bedarfsermittlung zu formulieren. Bis das Ergebnis vorliegt, sollte der Antrag vertagt werden.

Frau Dr. Schöps bat den Antragsteller, den Antrag zurück zu stellen und zu modifizieren.

Herr Helmich sah dies auch so, da belastbare Grundlagen vorliegen sollten. Er stellte den Antrag für diese Sitzung zurück und wird ihn als Prüfauftrag umformulieren, ob ein Bedarf für diese 6 Wochen in den Sommerferien gesehen wird, und dann den Antrag erneut einbringen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit der Bäder Halle GmbH Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, ab der Saison 2016 die Öffnung eines Hallenbades auch während der Sommerzeit zu gewährleisten.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Flächen am Sandanger als öffentliche Bolzplätze erhalten
Vorlage: VI/2015/01188**

Herr Helmich brachte als Vertreter der antragstellenden Fraktion den Antrag ein. Er sprach an, dass die freien Flächen am Sandanger als Bolzplätze erhalten bleiben sollen. Der Pflegeaufwand für diese ist überschaubar. Eine Flächennutzung für den Freizeitsport dürfte nicht so schwierig sein.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass die Verwaltung vorgeschlagen hat, dass erst abgewartet werden sollte.

Herr Cierpinski fand es zu früh für eine Entscheidung über die Fläche. Er warnte davor, zu diesem Zeitpunkt dazu eine Beschlussfassung herbeizuführen.

Herr Kerzel fragte nach dem dort angesiedelten Modellsportverein.

Herr Siegel antwortete, dass der Modellsportverein sicher an dem Objekt festhält und das Risiko eines Hochwassers in Kauf nimmt.

Herr Meerheim wies darauf hin, dass dieses Thema bereits 2014 ausführlich besprochen wurde. Es gab eine klare Aussage von Frau Dr. Marquardt dazu.

Er pflichtete der Aussage von Herrn Cierpinski zu. Das Thema hält er zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht.

Herr Borggrefe fragte den Antragsteller, wie mit dem Antrag jetzt verfahren werden soll.

Herr Helmich sprach sich dafür aus, den Antrag auf unbestimmte Zeit zu vertagen, bis eine Beschlussfassung realistisch und möglich ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt, dass nach dem Umzug des HFC-Nachwuchsleistungszentrums in den Stadtteil Silberhöhe, die Flächen am Sandanger für den Freizeitsport als frei zugängliche Bolzplätze genutzt werden.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dafür die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.2 Aktueller Sachstand in der Umsetzung der Hochwassermaßnahmen im Bereich kommunaler Sportstätten

Frau Dr. Marquardt äußerte, dass Herr Siegel einen Überblick über die Fluthilfeprojekte für die Sportvereine geben wird.

Herr Siegel stellte die einzelnen Fluthilfeprojekte für die Sportvereine anhand einer Präsentation vor. Diese Präsentation ist in Session hinterlegt.

Er wies darauf hin, dass Herr Ruffert als Leiter des Teams Flut für Fragen ebenfalls zur Verfügung steht.

Herr Hajek fragte, was mit dem Tennisclub Sandanger vereinbart worden ist, wenn dort wieder etwas passieren sollte.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass dem Verein bekannt ist, dass er das Risiko eingeht, wenn ein erneutes Hochwasser kommt, dass er keine finanziellen Mittel erhält. Das wurde ausführlich mit dem Verein besprochen. Es war Wunsch des Vereins dort zu verbleiben. Wenn die Tennisplätze überflutet werden, müssen diese gereinigt werden und stehen einer Nutzung wieder zur Verfügung. Die Situation ist in diesem Fall anders als beim Fußball.

Herr Töpfer fragte, ob dies schriftlich fixiert wurde oder nur als mündliche Vereinbarung existiert. Jahre später sieht manches durch Personalwechsel etc. anders aus.

Herr Siegel prüft, ob ein schriftlicher Nachweis zu der Vereinbarung vorliegt. Wenn nicht, wird dies nachgeholt.

Nach der Vorstellung des Projekts Osendorfer See fragte **Herr Hajek**, ob es einen Plan B für Alternativen gibt.

Herr Siegel verneinte dies. Es wird davon ausgegangen, dass der Osendorfer See als Sportstätte wieder genutzt werden kann.

Herr Rödel erkundigte sich, ob der Boxring Eintracht Halle e.V. mit in die Turnhalle Steg ziehen soll.

Herr Siegel erklärte, dass es nicht vorgesehen ist, dafür ist die Turnhalle nicht ausgelegt. Es wird für diesen Verein nach Alternativen gesucht.

Herr Etingshausen fragte, wer der Nutzer dieser Halle wird.

Herr Siegel antwortete, dass der zukünftige Nutzer der Fachbereich Bildung, also der Schulsport, sein wird. Am Nachmittag kann dann die Turnhalle zur Nutzung an Sportvereine vergeben werden.

Herr Siegel erläuterte zum Eisdome, dass eine Teilbewilligung zum Abriss der alten Eissporthalle vorliegt und für die Planung des Ausbaus. Für den Ausbau gibt es jährlich ein kurzes Zeitfenster im Sommer, um den Eissport nicht zu gefährden.

Herr Cierpinski fragte, wieso die Kosten von 13 Millionen Euro auf 21 Millionen Euro angestiegen sind. Er wollte wissen, woher dieser Kostenaufwuchs kommt.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass diese Summe das Volumen des Antrags auf Grund des Schadensgutachtens und der ersten groben Planung ist.

Herr Helmich fragte, ob es für realistisch angesehen wird, dass auf Grund der Standortbestimmungen die Besucherzahlen in dem neuen Eisdome die Besucherkapazität der alten Eissporthalle erreichen können, indem nachjustiert wird.

Herr Siegel erklärte, dass der Plan ist, dass eine Zuschauerzahl von ca. 3.500 Besuchern realisiert werden soll. Derzeit sind es 1.500 Besucher. Das wäre ein erheblicher Zuwachs an Kapazität.

Herr Borggreffe wollte wissen, wie viel Mittel bisher bei diesem Objekt verbaut worden sind.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es sich um ca. 4 Millionen Euro handelt.

Herr Hajek stellte fest, dass die Gesamtsumme über der Summe für den Bau des Stadions liegt. Er wollte wissen, ob der Nutzervertrag an die geplante Zuschauerzahl angepasst wird.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass der Nutzervertrag für den jetzigen Eisdome vereinbart worden ist. Dieser ist mit der Option befristet, dass dieser geändert wird, wenn der Ausbau vor diesen fünf Jahren erfolgt ist. Die Beschlussfassung läuft dann über den Stadtrat.

Herr Cierpinski fragte nach der Kostenuntersetzung.

Herr Ruffert teilte mit, dass sich der Kostenrahmen bei 21 Millionen Euro beläuft. In diesem Kostenrahmen wird derzeit eine detaillierte Planung erstellt. Wenn die Planung steht, wird diese mit dem Zuwendungsgeber abgestimmt.

Herr Cierpinski bat darum, dass bei einem neuen Sachstand im Sportausschuss informiert wird.

Herr Ruffert wies darauf hin, dass bei Vorliegen der Kostenermittlung ein Baubeschluss getroffen wird, welcher dann dem Sportausschuss und auch dem Stadtrat vorgelegt wird.

Herr Ettingshausen erkundigte sich, ob für den Ausbau an diesem Standort eine Klärung zu Grund und Boden erfolgt ist.

Herr Ruffert antwortete, dass dies bereits der Prozess ist, welcher jetzt läuft.

Herr Töpfer fragte nach dem Klärungsstand mit der Eissporthalle Halle Messe an.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass noch Klärungsbedarf besteht.

Es bestand Einigkeit, dieses Thema im nicht öffentlichen Teil zu besprechen.

Es gab keine weiteren Anfragen zum Projekt Turnhalle Steg.

Herr Siegel erläuterte die weiteren Fluthilfeprojekte (siehe Präsentation).

Zum Fluthilfeprojekt „Pferderennbahn“ gab es Anfragen.

Herr Ettingshausen stellte fest, dass der Baubeginn auf November 2016 festgelegt worden ist. Das hieße, dass im Jahr 2016 keine Pferderennen stattfinden können. Soweit er informiert ist, sollte doch am Reformationstag das traditionelle Pferderennen wieder in Halle (Saale) stattfinden. Er wollte den Stand hierzu wissen.

Herr Ruffert äußerte sich dahingehend, dass es bereits für dieses Jahr Abstimmungen zur Durchführung des Pferderennens zum Reformationstag gegeben hat. Neben der Problematik Hochwasser gab es aber auch Fragen zum Sponsoring, was 2015 nicht so gegeben war.

Nächstes Jahr sind durch den Verein auch wieder Veranstaltungen, wie beispielsweise die Balloon Fiesta, geplant. Ziel ist im nächsten Jahr der Baubeginn nach dem traditionellen Pferderennen. Leistungen im Außenbereich werden so erbracht, dass die Möglichkeit der Nutzung trotz Baumaßnahmen gegeben ist. Hier ist man in der Abstimmung.

Herr Siegel führte weiter in den Fluthilfeprojekten aus.

Es gab keine weiteren Anfragen.

Herr Borggreve dankte für die Information zu den Fluthilfeprojekten.

zu 7.3 Bedarfsanmeldung der Sportvereine auf kommunale Sportförderung

Herr Borggrefe wies darauf hin, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt um eine Mitteilung der Verwaltung handelt.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass diese Information den Mitgliedern vorab der Sitzung zur Verfügung gestellt wurde. Sie sprach an, dass für die Veranstaltungsförderung 80.200 Euro vorgesehen sind. Auf Grund der vorliegenden Unterlagen ist ersichtlich, welchen Bedarf die Vereine angemeldet haben. Dies wurde auch in den entsprechenden Kategorien aufgenommen.

Der Vorschlag der Verwaltung wird in der Sitzung im Dezember eingebracht. Die Fördermittel können erst zur Verfügung gestellt werden, wenn der Haushalt der Stadt Halle (Saale) nicht nur beschlossen, sondern auch vom Landesverwaltungsamt genehmigt wurde.

Herr Hajek fragte, ob der Mehrbedarf von der Verwaltung eingereicht wird oder entsprechende Anträge zur Sitzung mitgebracht werden sollen.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass der Verwaltungsvorschlag von dem Planansatz ausgeht.

Herr Cierpinski dankte der Verwaltung für diese Unterlagen, da diese im Vorfeld der Entscheidungsfindung dienen können.

Es gab keine weiteren Anfragen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Mündliche Anfrage von Herrn Töpfer zum Stand Motoball

Herr Töpfer fragte wie der Stand zum Motoball ist.

Herr Siegel informierte, dass Anwohner ein Verfahren beim Landesverwaltungsamt angestrengt haben, welches noch schwebend ist.

Herr Töpfer bat darum, dass der Sportausschuss dann zum Ergebnis informiert wird.

Herr Hajek sprach dazu an, dass dieses Problem seit Jahren schwelt. Er geht davon aus, dass relativ schnell gehandelt werden muss, wenn die Anwohner Recht erhalten, sonst gibt es den Motoball nicht mehr.

Es gab keine weiteren Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Borggrefe beendete um 18.54 Uhr die öffentliche Sitzung des Sportausschusses und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Fabian Borggrefe
Ausschussvorsitzender

Uta Rylke
Protokollführerin